

Den Bienen Gutes tun. AGNI Tagung 25. September 2021

Fragen und Antworten von David Heaf (Übersetzung Johannes Wirz)

Musst Du Deine Völker füttern oder überwintern sie auf ihrem eigenen Honig?

Ende September wiege ich die beiden obersten Zargen mit einer Zugwaage. Sind es 9 Kilogramm, so genügt das für den in Wales wegen des maritimen Klimas milden Winter. Von 10 Warré Beuten, die am 31. Oktober gewogen wurden, hatten Ende März im Durchschnitt 5.6 Kilogramm an Gewicht verloren.

Wieviel Honig erntest Du?

Die Menge variiert von beinahe nichts wie im letzten Jahr bis zu einer akzeptablen Menge. Im August 2021 habe ich von 6 Warré Völkern im Durchschnitt 10.5 kg pro Volk. Die anderen vier hatten nur wenig Honig im der obersten Zarge.

Kannst Du den Nektarfluss im Bienenjahr in Deiner Gegend beschreiben?

März: Salix caprea, Prunus spp. April: Löwenzahn, Cotoneaster, Mai: Weissdorn, Weiss-Klee, Berg-Ahorn, Ende Juni bis August: japanischer Staudenknöterich, Brombeere, Juli bis Oktober: Drüsiges Springkraut, August bis September: Staudenknöterich, September bis November: Efeu, Dazu gibt es viele Blumen in Gärten und Hecken, Brombeere gilt als Hauptquelle wegen des vielen Brachlandes, Alles ist natürlich wetterabhängig. Dieses Jahr habe meine Völker von April bis Juli nur 5 kg gebracht und gewannen bis 20 kg an Gewicht, weil das Wetter wärmer war als üblich.

Wie oft schwärmen Deine Völker?

Einige Völker schwärmen jedes Jahr. Doch mache ich keine regelmässigen Weiselkontrollen. Daher gibt es keine exakten Daten zur Schwarmhäufigkeit.

Weißt Du, mit welchen Beutentypen die Nichtbehandler arbeiten?

Meine Studie von Nicht-Behndlern in Österreich, Kanada, Tschechien, Frankreich, Deutschland, Italien, Holland, Polen, Schweden, Schweiz UK und USA heben gezeigt, dass alle möglichen Beutensysteme verwendet werden. Auch Hudson und Hudson (2020) kamen zum Schluss, dass der Typ der Beute keinen Einfluss hat auf den Erfolg der Nicht-Behandlung. https://beemonitor.files.wordpress.com/2020/11/229_treatment-free-beekeeping.pdf

Hast Du in Deinen Schwarmfängern auch Schwärme von wildlebenden Baumbienen? Haben solche eventuell eine erfolgreiche Selektion für Varroa Toleranz oder Resistenz durchlaufen? *Es ist wahrscheinlich, dass Schwärme aus Bäumen, und Gebäuden bei mir ankommen. Da ich mit Schwärmen von regionalen Imkern begonnen habe, die keine Königinnen importieren, ist die Genetik meiner Völker sicher beeinflusst von lokalen und wildlebenden Schwärmen und Drohnen. Ich glaube jedoch, dass meine Kolonien diejenigen von wildlebenden an der Zahl übertreffen. Ich gehe deshalb davon aus, dass die meisten Drohnen von meinen und den Völkern anderer Kollegen aus der Umgebung stammen. Dasselbe trifft auch auf die Hudsons zu, die 20 Völker pflegen, die eine Studie publiziert haben über Baumvölker in ihrer Umgebung, 20 km östlich von mir: <https://beemonitor.files.wordpress.com/2016/07/the-wild-honey-bees-of-the-glaslyn-estuary-snowdonia.pdf>.*

Es gibt einige, die gegen die Hypothese argumentieren, dass wildlebende Kolonien einen Beitrag zu Toleranz oder Resistenz leisten. Catherine Thompson (2012) schreibt in ihrer Doktorarbeit, dass die wildlebenden Völker alle von Schwärmen aus Imkereien stammen (<https://etheses.whiterose.ac.uk/5211/1/CorrectedThesis3.pdf>)

Wer weitere Fragen hat, kann sie direkt an David richten: david@dheaf.plus.com

Johannes Wirz, 28. September 2021